Landecker Stadtblatt und Nachrichten

52. Jahrgang. | 27. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal | **Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.**

Bezugspreise:
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Postbezugspreis für den Monat 80 Goldpfennige. Einzelne Nummer 10 Goldpfennige.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 3 Goldpf., Familien- u. Vereinsanzeigen 3 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 20 Goldpfennige.

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate lehnen wir die Verantwortung ab.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtliche in Landeck.

Nr. 38 | **Landeck, Mittwoch, den 13. Mai** | **1925**

Neues vom Tage.

Der Wahlprüfungsausschuß für die Reichspräsidentenwahl hat die Wahl Hindenburgs für gültig erklärt.

In Hannover fand eine Riesenkundgebung für Hindenburg statt.

Der Reichstag besprach die Aufwertungsfrage und überwies sie dem Aufwertungsausschuß.

Im Landtag wurde das Mißtrauensvotum gegen das Ministerium Braun abgelehnt.

Die französische Presse benutzt die englisch-französische Meinungsverschiedenheit zum Vorwand einer neuen Hetze gegen Deutschland.

Die Lage in Marokko wird von den Franzosen als sehr ernst betrachtet. Es wird mit einem neuen Vorstoß Abdel Krims gerechnet. Zwei neue Flugzeuggeschwader sind nach Marokko gestartet.

Die Bergarbeiter in Belgien haben den Streik beschlossen.

Im polnischen Gymnasium in Wilna wurde eine Höllenmaschine entdeckt, welche das Gymnasium in die Luft sprengen sollte.

In China herrscht eine furchtbare Hungersnot. Zu Hunderten sterben die Leute.

In den japanischen Gewässern ist ein Schiff mit 100 Mann Besatzung untergegangen.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages stellte 50 Millionen Mark zur Linderung der Kreditnot für den Mittelstand zur Verfügung.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstages nahm den Antrag auf Besteuerung der Inflationsgewinne an.

Der Erzbischof von Köln tritt erneut bei der Regierung für die Aufwertung ein.

Bei der Museumsfeier in München hielt auch Sven Hedin eine Rede, in der auf Deutschlands Zukunft toastete.

Anläßlich der Feier in München wurden von der dortigen Universität mehrere Ehrendoktorpromotionen ausgesprochen, darunter auch Dr. Geheimrat von Miller.

In den Kreisen der amerikanischen Bankwelt herrscht über Deutschlands Lage großer Optimismus. Die Wahl Hindenburgs gibt nicht zu der geringsten Befürchtung Anlaß.

Englische Kreise drängen auf die schnellste Erledigung der Frage der Räumnng der Kölner Zone.

Auf der Waffenhandelskonferenz trat Amerika gegen die Verwendung von Giftgasen für Kriegszwecke ein.

Der erste umfassende französische Bericht über Marokko stellt die Lage der französischen Truppen mit Rücksicht auf die vortreffliche Ausrüstnng der Ryffkabylen als sehr ernst dar.

In Paris wurde das deutsch-französische Kali-Abkommen unterzeichnet.

In der Angelegenheit des Eisenbahnunglücks im polnischen Korridor hat die Reichsregierung das Danziger Schiedsgericht angerufen.

In Amerika soll durch Ersparnisse im Budget eine Steuerermäßigung von 12 Prozent erzielt werden.

In Kopenhagen wurde ein Attentatsplan gegen zwei Minister entdeckt.

Die Zahl der Todesopfer des Bombenattentats in Wilna ist auf sechs gestiegen.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 9. Mai erschienene Nr. 1 der Amtl. Kur- und Fremdenliste für 1925 weist nach: 1235 Kur- und Erholungsgäste und 155 Andere Fremde, zusammen 1772 Personen.

Turnverein Landeck. Die am 7. d. Mts. in der Brauerei abgehaltene Monatsversammlung wurde vom 2. Vorsitzenden, Herrn Schmiedemeister Neumann mit den deutschen Turnergruß eröffnet. Nach dem Bericht über das am 2. Mai im Schützenhaus stattgefundene Kränzchen gab der 2. Vorsitzende der Versammlung den in der Vorstandssitzung gefaßten Beschluß bekannt, nach welchem infolge der hohen Gausteuer die Beiträge für aktive Mitglieder auf monatlich 50 Pf. und für inaktive auf 60 Pf. erhöht werden sollen. Um betreff des Verhältnisses der Mitglieder einmal Klarheit zu schaffen, wurde vorgeschlagen, alle aktiven Mitglieder, welche sich nicht am Turnen beteiligen, als inaktiv zu schreiben. Die Versammlung nahm den Beschluß betreffs Erhöhung der Beiträge sowie den letzten Vorschlag einstimmig an. Herr Turnwart Straube erklärte sich bereit, die Durchführung des Beschlusses zu übernehmen; es soll auch noch durch Inserat darauf hingewiesen werden. Sodann verlas der Turnwart ein Schreiben des Glatzer Turnvereins, in welchem sich derselbe bereit erklärt, Herrn Turnlehrer Flegel gemäß der ausgesprochenen Bitte dem hiesigen Verein an einem noch festzusetzenden Tage freizugeben. Es wurde der letzte Donnerstag im Monat festgesetzt, und bewilligte die Versammlung in der richtigen Erkenntnis, daß keine Kosten und Mühe gescheut werden dürfen, um den Mitgliedern eine gründliche und umfassende Ausbildung zu teil werden lassen, einstimmig die dazu erforderlichen Mittel. Für Christi Himmelfahrt wurde ein längerer Turnmarsch beschlossen. An dem am 17. Mai in Glatz stattfindenden Unterricht für Sport- und Spielwarts, werden sich vom hiesigen Verein der Sportwart und desgl. der Jugendwart beteiligen. Der 2. Turnwart, Herr Ernst Wolf berichtete dann noch über den am Sonntag, den 3. Mai in Neiße stattgefundenen Städtewettkampf zwischen, Neiße, Strehlen, Brieg und Oppeln. Um den Besuch der Versammlungen noch mehr zu heben, sollen in Zukunft seitens der Mitglieder an denselben die Allgemeinheit interessierende Vorträge gehalten werden. Nach dem noch das von Frl. Winter in Abwesenheit der beiden Schriftwarte verfaßte Protokoll verlesen war, gab der 2. Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die nächste im Hotel goldenen Kreuz stattfindende Monatsversammlung auch von seiten der inaktiven Mitglieder recht zahlreich besucht wird und schloß die anregend verlaufende Versammlung mit einem 3 fachen „Gut Heil!" F.

* Der Junglehrer Georg Volkmann, welcher Student an der Berliner Handelshochschule ist, hat an einem Berliner Realgymnasium das Abiturium bestanden.

* **Landecker Ringlichtspiele.** Es gibt schwerlich ein Milieu, das bei dem Filmpublikum beliebter wäre als das Zirkusmilieu: Einschneidender Kontrast zwischen seßhafter bürgerlicher Gesellschaft und der vagabundierenden Zigeunerei einer Zirkustruppe — Buntheit des Zeitlebens —, leichte Möglichkeit an der Hand von Zirkussensationen auch Lebens- und Filmsensationen zu konstruieren; all die Momente machen das Zirkussubjekt besonders filmgeeignet. Andererseits: Wieviel ist auf dem Gebiete des Zirkusfilms bereits gesündigt worden durch breites Ausmalen allzu billiger Filmsensationen, durch dämonisches Augenrollen, durch plumpes Dahinstampfen in einer Psychologie, die der Hintertreppe angehört. Dr. Gutek hat es unternommen, für die Ufa diesen Meßter-Zirkusfilm zu drehen. „Der Sprung ins Leben", der „Roman eines Zirkuskindes." . . . Ein kleiner Wanderzirkus in einem Strandbadeort. — Ein kleines Mädchen vom Zirkus, namens Idea, kommt bummelnd allein an den Strand und möchte so gern dieser heiterharmlosen Gesellschaft angehören, die sich da amüsiert. Der Naturwissenschaftler Dr. Borris hört von ungefähr der kleinen Idea hingehauchten Wunsch: „Ach, wäre ich nur ein junges Mädchen der guten Gesellschaft und kein Zirkusmädel." — Auch dieser Film fand in den Großstädten überall guten Anklang.

* Die höheren Schulen in Wyk-Föhr werden diesen Sommer an über 100 auswärtigen Schülern, denen ein längerer Kuraufenthalt im Nordseeklima vom Arzt verordnet ist, besucht. Davon entfallen dreiviertel auf das Pädagogium, ein Viertel auf die Nordseeschule in Wyk. Als Neuerung ist hervorzuheben die stärkere Betonung des Sports durch Anstellung von Sportlehrern.

* Der **Schweizerverein „Edelweiß"** veranstaltet anläßlich seiner Bannerweihe am 16., 17. und 18. Mai auf dem Holzplan in Glatz ein größeres Volksfest. Zahlreiche Schaubuden und Karussels werden den Teilnehmern Unterhaltung und Belustigung verschiedenster Art bieten, sodaß alle auf ihre Rechnung kommen werden. Daß das Fest sehr großzügig ausgearbeitet ist, beweist auch schon der Umstand, daß der am Sonntag, den 17. Mai stattfindende Festumzug gefilmt wird. (Siehe Inseratenteil und Anschlagsäulen).

Grenzübertritt mit Fahrrad. Dem deutschen Radfahrerbund ist es gelungen, von der tschechischen Regierung die Vergünstigung zu erhalten, daß jedes Mitglied des Bundes, das sich einen für ein Jahr gültigen Ausweis ausstellen läßt, sein Fahrrad zollfrei über die Grenze bringen kann. Dieser Schein berechtigt zum dauernden Grenzübertritt innerhalb des Jahres.

* **Turnen, Kegeln, Baden,** das sind drei körperliche Uebungen, die in der schönen Jahreszeit Alt und Jung zur Betätigung einladen. Das Kegeln war eine Zeit lang als nicht mehr modern vernachlässigt worden, hat dann aber wieder einen kräftigen Aufschwung genommen, nicht nur in den Klein- und Mittelstädten, wo es immer beliebt geblieben war, sondern auch in den Großstädten, wo die Anlage der Kegelbahn in den dicht bebauten Straßen umständlicher und kostspieliger ist. Das Turnen sollte aber noch immer mehr geübt werden, namentlich von den Personen, die ihren Beruf sitzend ausüben müssen und daher Mangel an Bewegung haben. Sport und Turnen sind nicht dasselbe, sie ergänzen einander und wollen sich auch nicht verdrängen.

* **Was ist Schlüter-„Vollkorn-Feinbrot"?** Das durch deutsche Reichs-Patente als etwas einzigartig Anerkanntes und deshalb geschützte „Schlüter-Vollkorn-Feinbrot" ist eines der wertvollsten Volksnahrungsmittel der Gegenwart. Als „Vollkorn-Feinbrot" enthält es die wichtigen, natürlichen Nährsalze, Eiweiß-, Vitamine- oder Ergänzungsstoffe, ist leicht verdaulich und ausnutzungsfähig, ein lockeres Feinbrot, das lange frisch und wohlschmeckend bleibt. Es wird von vielen Aerzten und Leitern von Sanatorien warm empfohlen, weil die neuere Wissenschaft erkannt hat, daß ohne Nährsalze und Mineralstoffe keine richtige Blut-, Muskel-, Knochen-, Gehirn- und Nervenbildung, also keine richtige Ernährung möglich ist. „Schlüter-Vollkorn-Feinbrot", das trotz seiner Vorzüge nicht teurer wie das alltägliche Brot ist, wird besonders der Jugend, Müttern, geistig Arbeitenden und Leuten mit schlechter Verdauung empfohlen.

* **Wer wird Recht behalten?** Wie im vergangenen Jahre, so ist auch in diesem Frühling die Eiche vor der Esche grün geworden, und das soll nach altem Volksglauben auf einen nassen Sommer deuten. Nach dem hundertjährigen Kalender soll der Mai vorwiegend trübe und regnerisch werden, wie es ja dem Landmann nützt. 1924 sind die Hälfte vom Lenz und drei Viertel vom Sommer verregnet, und besonders in Süddeutschland hat es bös ausgesehen. In diesem Jahre scheint Mitteldeutschland mit der Feuchtigkeit besonders bedacht werden sollen. Wer wird nun aber Recht behalten? Die Wetterpropheten haben ein warmes Frühjahr und einen schönen Sommer vorhergesagt.

* **Unsere Zukunft liegt — in der Kinderstube.** Das wissen wir in diesen schweren Tagen mehr denn je, wo Kinder unsere Hoffnung und Zuversicht sind. Es dürfte daher willkommen sein, zu erfahren, daß auch in Bezug auf Körperpflege der Kinder die deutsche Industrie vorgesorgt hat. Die „Steckenpferd-Buttermilch-Seife" von Bergmann & Co., Radebeul, eignet sich besonders für Kinderpflege infolge ihrer äußersten Mildheit, die den kleinen Körper reinigt, ohne die empfindliche Haut anzugreifen.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 1.

* Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr **Handwerksmeisterversammlung** in der Brauerei. Tagesordnung: Die Handwerkskammer, Innungsausschuß, Steuerfragen u. Kommunales.

a. Der **Frühjahrsjahrmarkt** zeigte den besten Besuch Montags nachmittags von 3 bis gegen 6 Uhr. Die allgemeine Geldknappheit beeinflußte ungünstig das sonst regere Kaufen und Verkaufen in der Vorkriegszeit. Einen großen Teil der Besucher stellten jüngere Leute aus den umliegenden Ortschaften, die abends die Tanzsäle aufsuchten, um den Jahrmarkttrubel zu beschließen. Standfeste Verkaufsbuden sieht man von Jahr zu Jahr weniger auf dem Ringe. Viele hatten unter den schützenden Lauben ihre Waren auf dem Pflaster oder auf Tischen ausgebreitet. Der „billige Jakob" zog durch seine Mund- und Kehlkopfgymnastik die Neugierigen an.

s. Die **heftigen Gewitter,** die am Freitag bei uns niedergingen, richteten allenthalben Schaden an Leitungen in der Stadt und an Feldern an, indem fruchtbarer Boden weggeschwemmt und tiefe Rinnen durch das reißende Wasser auf den schrägen Ackerflächen gerissen wurden. Mehrere Blitze trafen auch städtische Gebäude, glücklicherweise ohne zu zünden. Sicherungen zerschmolzen und Leitungsdrähte zeigten die Spuren des Einschlages. Mehrere Leute beobachteten das Feuer in Martinsberg, durch das so vieler Schaden dem Besitzer Klar dortselbst erwuchs. Die Blitzableiter werden auf ihre Gebrauchsfähigkeit wohl untersucht werden müssen, um weitere Gefahren von Grundstücken rechtzeitig abzuwenden. Wir scheinen einem gewitterreichen Sommer entgegen zu gehen. Die ersten Eisheiligen brachten keine Kälte, aber wiederum am Montag Blitz und Donner und am 12. warme Niederschläge.

* **Ein Johannisfest in Breslau.** In der zweiten Hälfte des Monats Juni (14. bis 28. Juni) erlebt Breslaus Bevölkerung ein Johannisfest, welches von dem Inhaber des Lunaparkes, Johannes Lampner, der Hugo Haase-A.-G. Hannover und der Breslauer Messe-A.-G. auf dem südlich der Jahrhunderthalle vorgelagerten Gelände veranstaltet wird. Die umfangreichsten Vorbereitungen sind schon jetzt in vollstem Gange. Ebenso wie das Oktoberfest in München, der Hamburger Dom und die Dresdner Vogelwiese soll dieses Breslaner Johannisfest alljährlich wiederholt werden und soll im besonderen dazu dienen, den Fremdenverkehr, der Breslaus Bedeutung erweitern soll, zu fördern. Ueber das in seinen Einzelheiten umfangreiche Programm wird noch viel zu berichten sein. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß neben erstklassigen Schaustellungen sämtliche Breslauer Sportverbände, die dem Reichsausschuß für Leibesübungen angehören, ihre Teilnahme zugesagt haben.

oc. **Zeitbilder.**

Wenn mit giftig-grünen Farben — wir die Zäune frisch lackieren, — wenn im funkelneuen Strohhut — wir zum ersten Mal spazieren, — wenn in allen unsren Gärten — süß und schwer der Flieder blüht — und die Nachtigall des Abends — schmelzend singt ihr Liebeslied, — wenn um eine neue Bluse — täglich dich die Gattin quält, — wenn die Maid die Blütenblätter — an den Gänseblümchen zählt, — wenn die Herren über sechzig — schwarze Schnurbartfarbe kaufen — und die Damen gleichen Alters — in Bananenstrümpfen laufen, — wenn die Stadt in allen Straßen — wieder 'an zu buddeln fängt, — wenn uns die politische Lage — nach und nach zum Hals 'raushängt, — wenn des Abends der Primaner — mit und ohne Mondenschein — treue Liebe schwört auf ewig — einer einzigen allein, — wenn die Einzige inzwischen — heimlich nach den andern schielt, — weil sie weiß, solch heiße Herzen — werden rasch oft abgekühlt, — wenn in vollbepackten Kremsern — die Vereinsfahrt vór sich geht, — wenn von des Waldmeisters Bowle — dir der Kopf sich langsam dreht, — wenn uns alles dies begegnet — in des Daseins Einerlei — und wir uns daran erfreuen, — dann o Leser ist es Mai!

Walter-Walter.

Martinsberg. Am 8. d. Mts. schlug der Blitz in die Wilh. Klar'sche Besitzung. Die Gebäude standen sofort in Flammen. Von Mobilar, Wäsche, Kleidung, Betten, landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräten konnte nichts gerettet werden. Von Vieh sind 7 Kühe, 1 Fohlen, eine Ziege und 10 Hühner umgekommen. Die noch stehenden Umfassungsmauern können zu einem Aufbau kaum verwendet werden. Klar soll so gut wie gar nicht versichert sein.

Glatz. Zum Festungskommandanten der Festung Glatz ist Oberst Sehmsdorf ernannt worden. Der bisherige Kommandant, Oberst Sproesser ist mit dem Range eines Generalmajors in den Ruhestand getreten.

Hirschberg. Ein durchgegangenes Auto hat in der Nacht zum Sonnabend großen Schaden angerichtet. In der Priesterstraße hatten auswärtige Automobilisten ihr Auto ohne Aufsicht stehen lassen. Wie sie behaupten, muß jemand die Bremse gelöst haben, jedenfalls ist der Wagen die stark abschüssige Priesterstraße hinab in daß Schaufenster des Glasermeisters Bochmann gefahren, in dem Glas- und Porzellansachen ausgestellt waren. Ein Elefant hätte auch nicht anders in dem Laden hausen können. Der Autobesitzer muß so an die 1000 Mark Schaden ersetzen.

Vermischtes.

Etwas Besseres. Soll es etwas Besseres sein, fragt der Kaufmann oft, wenn er einem Kunden seine Ware vorlegt, und in diesem Falle hat der Ausdruck auch seine Berechtigung, da es ja Waren von unterschiedlicher Güte gibt. Nicht so berechtigt ist diese Bezeichnung aber an vielen Stellen, wo sie jetzt mit einer gewissen Vorliebe oft gebraucht wird, und vielleicht, da ja bekanntlich das Bessere des Guten Feind ist, kommt es daher, daß es jetzt so viel Besseres, aber leider so wenig Gutes gibt. Das Bessere überwiegt eben in allem und jedem. Man werfe nur einen Blick in den Inseratenteil unserer Tageszeitungen, der „besseren" natürlich, um von der Menge des „Besseren" überrascht zu sein. Da gibt es „bessere" Vereine und „bessere" Restaurants, ein „besseres" Ehepaar will ein Kind, selbstverständlich aber nur ein „besseres", für eigen annehmen. Ein „besseres" junges Mädchen sucht Anschluß an eine „bessere" Freundin, und „bessere" Klubs suchen Mitglieder aus „besseren" Kreisen. Säuglinge von „besserer" Herkunft werden angeboten, oder ich kann mir nicht helfen, gleich jungen Hunden an „bessere" Leute verschenkt. Und ein „besseres" Hausmädchen sucht einen Mann, natürlich nur einen „besseren" Arbeiter. Neulich las man sogar einmal eine Empfehlung „besserer" Sohlen, und im Sommer reisen die Leute gern, aber natürlich nur nach „besseren" Ländern, und warum soll es nicht auch bessere Länder geben, schlechte haben wir ja genug. Da es nun auch „bessere" Familien, bessere Kreise, bessere Herren und bessere Hausangestellte gibt (Dienstboten darf man ja nicht mehr sagen), so fehlt eigentlich nur noch das „bessere" Zuchthaus, mit dem „besseren" Galgen für „bessere" Verbrecher. Den besseren Schutzmann haben wir ja schon, wenn ich nicht irre, fand ich ihn in einem Heiratsgesuch, natürlich in einem „besseren", möge er seine „bessere" Hälfte gefunden haben, die Ehe soll ja der Anfang eines „besseren" Lebens sein, manche behaupten freilich, das es dann mit dem Guten aus sei.

Das beste Heiratsalter der Frau. Wann ist für ein Mädchen die rechte Zeit gekommen, einen Ehebund zu schließen? Die Frage wurde kürzlich von Fräulein Inez Hardin aus dem Staat Mississippi, das von einem Kongreß für Rassehygiene für das gesittetste Mädchen der Vereinigten Staaten erklärt worden war, mit den Worten entschieden: „Ich werde mich verheiraten, wenn ich dreißig Jahre alt bin. Denn es steht für mich fest, daß gesunde Mütter die gesündesten und schönsten Kinder zur Welt bringen, wenn sie das Alter von dreißig Jahren erreicht haben. Ja, vielleicht muß man sogar noch weitergehen und als das beste Alter im Hinblick auf die zu erwartenden Kinder 35 Jahre ansetzen. Plato war das schon vor 2000 Jahren bekannt." Demgegenüber sprach sich der Sekretär der Britischen Gesellschaft für Rassenhygiene folgendermaßen aus: „Fräulein Hardin übertreibt. 23 Jahre ist vom Standpunkt der Wissenschaft aus das beste Heiratsalter für eine Frau. In diesem Alter hat sie die zuverlässigste Aussicht, gesunde Kinder zur Welt zu bringen. Nach dem dreißigsten Lebensjahr verringern sich die Aussichten, Kinder zu bekommen, von Jahr zu Jahr."

Der schwerste Mann Deutschlands. Emil Höhne, der 584 Pfund wiegt, ist dieser Tage mit dem Dampfer „Stuttgart" in Newyork eingetroffen. Der Schiffszimmermann der „Stuttgart" mußte für Höhne ein besonderes Bett bauen. Höhne ist von der weltbekannten Zirkusgesellschaft Barnum und Barley engagiert worden.

Ein Mammutzahn gefunden. In der Nähe von Bruchsal fand ein Kiesgrubenbesitzer auf seinem Grundstück, 2 Meter unter dem Grundwasserspiegel, in 3 Stücken einen großen Stoßzahn eines Mammuts. Das seltene Fundstück ist den städtischen Sammlungen in Bruchsal übergeben worden.

Johanna mit der abgebissenen Nase. Nicht immer tut es einer vielumschwärmten Schönheit gut, wenn sie dem Mann, der als ihr aussichtsreicher Bewerber gilt, einen Korb gibt. Dies mußte zu ihrem größten Schaden auch die hübsche Kriegerwitwe Johanna P. zu Ersekety erfahren. Da sie von der gesamten Männerwelt dem Umgegend vielbegehrt war, erschien es ihrem bevorzugten Günstling, einem gewissen Ludwig M. zweckmäßig, sie für sich in Sicherheit zu bringen. Er machte ihr deswegen einen Heiratsantrag. Johanna aber schlug ihm sein Verlangen schnippisch ab. Dgrüber geriet der enttäuschte Liebhaber dermaßen in Wut, daß er der Dame seines Herzens schlankweg die Nase abbiß. Johanna kam ins Krankenhaus und Ludwig hat nun hinter Gefängnismauern die nötige Muße, über seine Tat nachzudenken.

Der Blutpreis. Mittellose Studenten der amerischen Universität Michigau sind in ihrer Notlage, um während ihres Studiums ihr Leben fristen zu können, auf die verzweifelte Idee verfallen, ihr Blut zu Transfussionszwecken zu verkaufen. Eine amtliche Statistik bezeugt, daß nicht weniger als 150 Studenten sich regelmäßig in den Krankenhäusern einfinden, um sich ihr Blut abzapfen zu lassen. Für dieses Blutopfer besteht ein fester Entlohnungstarif. Für 300 Kubikzentimeter Blut, der geringsten Lieferungsmenge, wird ein Preis von 15 Dollar gezahlt. Für je weitere Kubikzentimeter erhält der Betreffende, der sich abzapfen läßt, einen Zusatzpreis von je 5 Dollar.

Ein Hundetestament. Die Vorliebe zahlreicher Menschen für gewisse Tiere, namentlich Hunde und Katzen, ist bekannt. In Frankreich und in England findet man es nicht selten, daß Tierfreunde ihren Lieblingen nach dem Tode Denkmäler setzen lassen. Auch trifft man hier und da Hundefriedhöfe, die durch Legate dauernd wie die Ruhestätten der Toten in Ordnung gehalten werden. In Newyork starb jüngst eine Dame, die in ihrem Testament festsetzte, daß ihr gesamtes Vermögen zugunsten von Hunden verwendet werden sollte, und sie begründete diesen sonderbaren Schritt damit, sie habe während ihres Lebens so vielfach falsche, zweibeinige Freunde gehabt, aber so viele aufrichtige und treue, die auf vier Beinen gingen, daß sie den Wunsch habe, ihr Vermögen dem einzig treuen Geschöpf, das es auf der Welt gäbe, zu vermachen.

Die Mode wechselt, aus allen Schaufenstern winken verführerisch die neuesten Schöpfungen der Kleiderkünstler. Sie erwecken in jeder Frau Wünsche, welche in dieser wirtschaftlich so schweren Zeit meist kaum zu erfüllen sind. Wer möchte da nicht am Haushaltungsgelde sparen! Jede Hausfrau ist in der Lage, beträchtliche Ersparnisse zu machen, ohne daß die Ernährung der Familie verschlechtert wird, wenn sie die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" in ihrem Haushalt verwendet. Diese hat einen köstlichen Geschmack und ist außerordentlich nahrhaft, sie enthält alle Nährstoffe frischer Milch, mit welcher sie stets frisch gekirnt wird, und ist dabei erstaunlich billig.

Vom Straßburger Münster herabgestürzt? Von des Plattform des Straßburger Münsters ist eine Frau in die Tiefe gesprungen. Es war die etwa sechzigjährige Gattin eines Fabriktagelöhners aus dem Vorort Neudorf. Sie hatte vorher etwa zwei Stunden auf der Plattform verweilt, sich die Umgebung erklären lassen und sich mit den Turmwärtern von denen einer sie kannte, ruhig unterhalten. Dann begab sie sich auf die Nordseite, wo die Turmpyramide sie den Blicken entzog, und nach einigen Augenblicken war das Grausige geschehen. Der Kopf war derartig zerschmettert, daß Gehirnteile einige Meter weit vom Schädel entfernt lagen. Hut und Handtasche hatte die Frau auf dem Steingeländer der Plattform liegen lassen. In der Handtasche befand sich ein unbeschriebener Umschlag und ein Notizbuch mit der Aufzeichnung: „Mein Geld für mein Begräbnis."

„Grofschoaftersch Tonkelstonde", volkstümliche Heimatschrift, herausgegeben von den Jungfreunden des Glatzer Heimatgedankens, im Verlage von Gebr. Jenkner, Glatz. Preis pro Heft 50 Pfennig. Nr. 4 geht in neuem schmuckvollen Gewande in's zweite Viertel des Jahres und wird von den Freunden des Glatzer Ländchens viel Freude bereiten. Der alte gute Stamm bewährter Mitarbeiter ist mit interessanten wertvollen Beiträgen vertreten. Von neuen Mitarbeitern verdienen besondere Erwähnung: Karl Schindler, der mit feinem Verständnis Werke „Anna Bernard's" würdigt und Max Wieczorek, der dem bekannten und verdienten Kirchenkomponisten Joseph Stein „Zu seinem 80. Geburtstage" ein Ehrenblatt widmet. Wort und Bild, Hochdeutsch und Mundart sind mit Geschick sorgfältig zusammengestellt. So muß und wird sich die junge Zeitschrift trotz der Ungunst der Verhältnisse schnell einen größeren Bezieherkreis auch außerhalb der Grafschaft Glatz erringen. Warum? — sie bietet nicht nur den geborenen Grafschaftern u. Kennern des Glatzer Landes viel Neues zur Bereicherung des Heimatwissens, sondern auch für Jedermann ein Sorgenbrecher und angenehmer Gesellschafter. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

* **Eine große Ueberraschung** bereitet uns der Verlag Brockhaus, Leipzig. Er kündet das Mitte Mai beginnende Erscheinen des Kleinen Brockhaus an, eines einbändigen Handbuchs des Wissen. Hat schon der vierbändige „Neue Brockhaus" in den paar Jahren, die er als erstes größeres Friedenslexikon vollständig vorliegt, seine allseitige Brauchbarkeit und unübertreffliche Zuverlässigkeit bewiesen, so wird der Kleine Brockhaus gewiß in noch weiteren Kreisen der unentbehrliche Liebling des deutschen Volkes werden, schon weil er trotz seiner Fülle von Stichwörtern (40000) und der zahlreichen bunten und schwarzen Abbildungen und Karten (5400) in schmuckem Einband bei Subskription nur 21 Mark kostet. Und wem diese Ausgabe auf einmal lästig fällt, der kann auf die Lieferungsausgabe subskribieren, die in 10 vierzehntägigen Lieferungen zu je 1.90 Mark erscheint, so daß dieser kostbare Bildungsstoff während ungefähr eines halben Jahres wöchentlich nur 95 Pfg. erfordert. Dabei hat der Subskribent noch die Möglichkeit, sich an einem lockenden mit vielen Preisen ausgestatteten Preisausschreiben zu beteiligen, dessen erster Preis nicht weniger als 1800 Mark beträgt. Wir werden unsere Leser über die Lieferungen unterrichten und benutzen die Gelegenheit, jetzt schon auf das bevorstehende Erscheinen des „Kleinen Brockhaus", dieses langersehnten Handbuchs des Wissens in einem Band, hinzuweisen.

Postbezieher! Der Briefträger kommt in nächsten Tagen um an die Erneuerung des Abonnements für den Monat Juni zu erinnern. Für Bestellungen auf das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten", die nach dem 25. Mai bei der Post eingehen, wird eine Nacherhebungsgebühr von 20 Pfg. erhoben.

Wer unnötige Kosten sparen will, bestelle daher sofort!

* Ein Filmereignis für unsere Stadt dürfte der von Carl Wilhelm inszenierte und im Verleih der Terra erscheinende Film „Soll und Haben" sein. Wir glauben wohl, prophezeien zu dürfen, daß dieser Film eine ungeheure Anziehungskraft ausüben wird. Er läuft ab Freitag im **„Schauburg" Luisenhof Bad Landeck.** Man schreibt: Endlich wieder einmal ein deutscher Film — ein urdeutscher Film. Ist es doch die Verfilmung des weltberühmten Kaufmannsroman, „Soll und Haben", welcher sich in unserer Heimat, der Hauptstadt Breslau abspielt und daher einen Jeden interessieren wird.

Wo? spielt der reichsdeutsche Neger Tommy Boston mit seiner berühmten Tanzsport-kapelle Schwarz-Weiß?

Achtung! **Achtung!**

Neu-Eröffnung.

Hotel-, Logier-, Villen-Besitzer und Pächter.

Am 15. d. Mts. eröffne ich in **Bad Landeck vis-a-vis vom Hotel Schlössel** ein

Spezial-Wild-, Geflügel- & Obst-Geschäft.

Werde stets bemüht sein, nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen in reichster Auswahl zu führen.

Hochachtungsvoll

Herbert Böhm, **Hauptgeschäft Breslau 2, Gartenstraße 62**
Tel. Ohle 324 Tel. Ohle 324
Filiale: Bad Landeck Schl.

Bohnen-Kaffee

frisch eingetroffen
in bester Qualität
von **3.20 Mk.** an
der Firmen **Zuntz & Haag** etc.

Cacao, Tee,
Schokoladen, Keks, Konfitüren
prima Ausführung in allen Preislagen

Firma Laube
Inh. Paula Conradt
Stadt: Glatzerstr. Bad: Unt. Kurstraße.

Turnverein Landeck

Donnerstag, den 14. Mai
Ausmarsch nach der Richterschänke
Treffpunkt und Abmarsch abends 8 Uhr vom Schützenhaus.

Bin an das hiesige Fernsprechnetz unter
Nr. 134 angeschlossen
und empfehle mich zur Ausführung von ein- und zweispännigem
Droschken- und Schwerfuhrwerk.
Engelbert Laake
Tel. 134. Fuhrgeschäft. Tel. 134.

Ein Heizer

sowie mehrere
Arbeiter sofort gesucht.
Olbersdorfer Pappen- u. Kunstleder-Fabrik
G. m. b. H.

Café Paulinenhof.

Von Sonnabend, den 16. Mai, nachm. 4 Uhr:
Täglich Konzert.
Echte Biere. Eigene Konditorei.

Gebr. Pianos
suchen zu kaufen und bitten um Angebote
W. Olbrich & Co., Glatz.
Abholung mit eigenem Gespann.

Schauburg-

Lichtspiele (Luisenhof)

Voranzeige!

Freitag, den 15., Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Mai 1925

Punkt 8 Uhr abends. **Punkt 8 Uhr abends.**

Soll und Haben

7 Akte nach dem bekannten Roman von Gustav Freytag.

Wer kennt nicht „Soll und Haben." Wer kennt nicht die Figuren, diese Menschen, die uns schon — — in unserer Jugend gefesselt haben. — —

Vorverkauf findet statt:
An der Theaterkasse von 12—1 Uhr mittags.

Zwei gute
Plüschsessel
u. einen neuen gut gebauten zweirädrigen
Handwagen
sofort preiswert z. verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tausende
beachten Ihr Angebot, wenn Sie im
Landecker Stadtblatt und Nachrichten
inserieren.

Donnerstag, den 14. Mai:

Eröffnung der Milchhalle

in der Mariannenquelle.

Eisausgabe täglich früh 8 Uhr, mittags 1 Uhr und abends 6 Uhr.

Bestellungen auf Eis für den folgenden Tag werden in den Milchhallen entgegengenommen und kann das Eis im Laufe des Vormittags abgeholt werden.

G. Glüher.

Gasthaus zur Post.

Sonnabend, den 16. Mai
Schweinschlachten
Von 10 Uhr ab: **Wellfleisch und Wellwurst.**
Sonntags:
Wurst-Abendbrot.
Es ladet freundlichst ein
M. Hoffmann.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 15. Mai vorm. 11 Uhr werde ich in **Winkeldorf**
1 Kuh
zwangsweise versteigern. Versammlung der Käufer im Gasthaus.
Mittendorf, Ober-Gerichtsvollzieher.

Empfehle billigst:

Pergamentpapier, Pergamynpapier, Packpapiere.
Bindfaden, Siegellacke, Paket- und Aufklebe-Adressen
Konzept- und Kanzlei-Papiere, glatt, liniert und karriert
Briefpapiere für geschäftliche und private Zwecke und in jeder Aufmachung.
Alle Büro- und Schulartikel.
Großes Ansichtspostkarten-Lager, für Wiederverkäufer günstigste Gelegenheit.
Besorgung von Büchern, Musikalien und Zeitschriften.

Saubere und geschmackvolle
Herstellung aller Druckarbeiten
in eigener Druckerei zu mäßigen Preisen.
W. Anlaufs Nachflg. (Gustav Hansch)
Buchhandlung Telefon 132 **Buchdruckerei**
Landeck, Hohenzollernstraße 6.

Die
Amtliche Kur- u. Fremdenliste von Bad Landeck (Bade-Anzeiger)
1925 ist erschienen.

Bestellungen
auf die Kurliste bitten wir alsbald bei der Austrägerin Frl. Sterz oder in der Geschäftsstelle, Buchdruckerei **August Urner,** Hohenzollernstraße 20, aufzugeben. Der Bezugspreis beträgt für die Saison 10 Mk. exkl. Abtrag.

Inserate werden täglich angenommen.

Verlag der
Amtlichen Kur- und Fremdenliste
Buchdruckerei A. Urner, Landeck

Telefon Nr. 32

Generaloberarzt Dr. Klihm,
Charlotte Klihm.

Bauplatz

Baugelände, bei monatlicher Abzahlung von 100 Mark
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Fr. G. 1271** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir haben für unsere
Haftpflicht-, Unfall-, Autokasko-, Vermögensschäden-, Veruntreuungs- u. Transportversicherungs-Abteilung
für die Kreise
Glatz und Habelschwerdt
eine eigene Verwaltungsstelle
Glatz, Grünestr. 20
(Telefon 284)
eingerichtet und diese unserem Bezirksbeamten Herrn
Fritz Haedrich
übertragen.
Schlesische Provinzial-Versicherungs-Anstalten
Geschäftsstelle Waldenburg Schles.

Deutscher

Wähle **deutsche** Qualität!
Ehre **deutsche** Arbeit!
Lohne **deutsches** Können!

Unterstütze die **deutsche** Wirtschaft!
Kaufe nur **deutsche** Nähmaschinen!

Warum die ausländische Industrie unterstützen, wenn du dieselbe Qualität und sogar billiger im eigenen Lande und am Orte kaufen kannst.

Habe stets auf Lager folgende deutsche Marken:
«Stoewer»
«Gritzner»
«Junker & Ruh».

Paul Nitsche
Landecker Fahrradhaus
Landeck, Ring 17.

Anläßlich der Bannerweihe des Schweizervereins „Edelweiß"
Sonnabend, den 16., Sonntag, den 17., Montag, den 18. Mai

großes
Volksfest in Glatz
am Holzplan.

Sonnabend, 16. 5.: Begrüßung der Ehrengäste und Vereine am Schweizerzelt am Holzplan. Musikalische Unterhaltung.
Sonntag, 17. 5.: Nachmittags 1 Uhr Umzug durch die Stadt mit Musik, 2 Uhr Festrede, Enthüllung und Weihe der Fahne am Holzplan, hierauf Konzert im Schweizerzelt. Abends **Tanz** im „Reichsgarten" u. „Kaiserkrone".
Montag, 18. 5.: Vormitttags Kater-Frühstück, nachmittags 6 Uhr Aufsteigen von ca. 20 großen Luftballons mit Ansichtskarten vom Fest.

Am Holzplan großer Rummel an allen drei Tagen.

U. a.: **Shimmybahn,** in Glatz noch nicht dagewesen! — **Radfahrer-Karussel, russische Schaukel, Flieger, Schießbuden, Tierschaugeschäfte** und andere Sehenswürdigkeiten in großer Auswahl vorhanden.

Wir laden Groß und Klein zu diesem Feste ein.
Der Festausschuß.

Bekanntmachung.

Unserer werten Kundschaft von Landeck und Umgegend hiermit zur gefl. Mitteilung, daß wir den Vertrieb unserer Biere in eigene Verwaltung durch unsere

Niederlage Glatz

übernommen haben.

Wir werden bemüht sein, unserer werten Kundschaft stets mit frischem Abzug entgegenzukommen, und bitten wir, uns Aufträge unter **Glatz Nr. 167** gütigst aufgeben zu wollen, für deren prompteste Effektuierung wir stets bemüht bleiben werden.

Gleichzeitig empfehlen wir:
Gottesberger Pilsner : Caramelbier : Exportbier
Echtes Bier : Spezial Hell : Bamberger Hofbräu.

Engelhardt-Brauerei A.-G.
Abtlg. Gottesberg.

Grafschafter Adreßbuch 1925
der Buchdruckerei
Gebr. Jenkner, Glatz
hält vorrätig und empfiehlt preiswert
Buchdruckerei
A. Urner,
Landeck.

Wir suchen für den hiesigen Bezirk gewandten, gut eingeführten
Vertreter.
Erfolgreichem, achtbarem Bewerber kann das Inkasso übertragen werden. Ausführliche Angebote an die
Brandenburger Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Generalagentur **Breslau,** Fichtestraße 11.

Suche
reelle, tätige
Beteiligung
mit einer baldigen Einlage von **10.000** R.-Mk., später mehr, **oder Vertrauensposition,** bei gleich hoher Kautionslegung, wenn mir in beiden Teilen 4 Zimmer u. Küche zur Verfügung gestellt werden.
Offerten unter **Nr. 50** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Voigtsdorf
Sonntag, den 17. Mai
Wurst-Essen
verbunden mit
Abschieds-Kränzchen
Es ladet freundlichst ein
Josef Förster.

Wäsche und Kleider
bessert aus
Frau Ertelt,
Kirchstraße. 17.

Fremdenheim
bald oder später
zu kaufen oder pachten gesucht.
Offerten unt. **E. H.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Opel-Rad
Doppelübersetzung (75 M.) zu **verkaufen.** Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl.

Ferkel
verkauft
J. Werner,
Leuthen.

Landecker
Ring-Lichtspiele
Ring 17 Telefon 98
Besitzer: Arthur Zimmer.

Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Mai abends 8 Uhr

Der Sprung ins Leben.

Der Roman eines Zirkuskindes.
Personen:
Idea, ein Zirkusmädchen — Xenia Desni
Frank, ihr Partner — Walter Rilla
Dr. Rudolf Borris, ein Privatgelehrter — Paul Heidemann
Sophie — Frida Richard
Als Beiprogramm:
Fix und Fax die Universalgenies.
In Vorbereitung: **Die weiße Schwester.**

Ans Fernsprechnetz unter
Nr. 161
angeschlossen
Teuber, Fuhrwerksgeschäft
Uferstraße 3.

L K B
Freitag Abend 8 Uhr (schwarz)
Tongsas Brautfahrt

Fräulein
aus guter Familie für den Empfang gesucht.
Kunst-Atelier Hübel.

Aeltere Frau
oder schulentlassenes Mädchen tagsüber zum Ausfahren von Kindern **gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bekannter alleinspiel.
Pianist
für Tanzdielen und Unterhaltungs-Musik (ev. mit eingesp. Geiger) frei zur Saison Sonnabend u. Sonntag.
Kirchberger,
Glatz, Baderberg 6.

Eine
Schäferhündin
4 Monate alt, billig zu verkaufen.
Gröger, bei Fischer,
Ullersdorf.

Ein gebr. guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Postkartenformulare, gelbe und weiße
Paket-Adressen
in Heften
hält stets vorrätig
W. Anlaufs Nachflg.
(Gustav Hänsch)
Buchhandlg., Buchdruckerei.

Suche
Beschäftigung für Nachmittag in Haus, Garten od. Landwirtschaft. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

100—150 Mk.
auf ein Jahr zu 30 % zu leihen ges. auf schuldenfr. Landwirtschaft. Offerten unter **„Geld"** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Klavier-Stimmungen
und Reparaturen werden von Fachmann sauber und preiswert ausgeführt.
Aufträge werden in **Hänsch's Buchhandlung entgegengenommen.**
Ernst Boese,
Bad Langenau.

Fast neues
Fahrrad
zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vernichtet
werden **Küchenkäfer** wie **Russen, Schwaben** Ameisen usw. samt Brut mit **Uhligs „Sicher".** 1 Dose 0,75.
Zu haben in Landeck
Ring-Drog. Eug. Preiß

Das Tor zum Osten
ist eine große Tageszeitung!
Das erfolgreichste Anzeigenblatt Oberschlesiens ist der bald 100 Jahre erscheinende, weitverbreitetste

Oberschlesische Wanderer
Gleiwitz
Kein Oberschlesier im Reiche
verabsäume sein Heimatsblatt beim Postamte oder direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen.

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle des „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" ohne jeden Aufschlag.